

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	4	
2. Legitimation von mündlichen Prüfungen in der Sekundarstufe I ...	5	
3. Organisation und Durchführung der mündlichen Prüfungen	7	
Organisation	7	
Zeitraumen und Zeitplanung	8	
Zweitprüfer	9	
Aufbau, Niveaustufen und Differenzierung	9	
Kompetenzbereiche	10	
Themen	10	
Vorbereitung im Unterricht	10	
Paarungen und Gruppenzusammensetzung	11	
Material und Kopiervorlagen	11	
Bewertung und Rückmeldung	12	
4. Prüfungsvorschläge für Klasse 5–7 ..	13	
4.1 Prüfungen in Jahrgang 5	13	
4.1.1 Prüfungsvorschlag 5.1	14	
Vorbereitung im Unterricht:		
Part 1: Weather report	14	
Part 2: Buying a present	14	
Durchführung der Prüfung	15	
Bewertung der Prüfung	16	
4.1.2 Prüfungsvorschlag 5.2	16	
Vorbereitung im Unterricht:		
Part 1: Describing pictures	16	
Part 2: At a jumble sale	16	
Durchführung der Prüfung	17	
Bewertung der Prüfung	18	
4.2 Prüfungen in Jahrgang 6	18	
4.2.1 Prüfungsvorschlag 6.1	19	
Vorbereitung im Unterricht:		
Part 1: Getting to school	19	
Part 2: Asking for and giving directions	19	
Durchführung der Prüfung	20	
Bewertung der Prüfung	21	
4.2.2 Prüfungsvorschlag 6.2	22	
Vorbereitung im Unterricht:		
Part 1: Celebrations throughout the year	22	
Part 2: Talking about special days	23	
Durchführung der Prüfung	25	
Bewertung der Prüfung	25	
4.3 Prüfungen in Jahrgang 7	25	
4.3.1 Prüfungsvorschlag 7.1	26	
Vorbereitung im Unterricht:		
Part 1: How pictures in the media work	26	
Part 2: Discussing media	27	
Durchführung der Prüfung	29	
Bewertung der Prüfung	30	
4.3.2 Prüfungsvorschlag 7.2	30	
Vorbereitung im Unterricht:		
Part 1: Project: Our youth magazine	30	
Part 2: Publish your magazine and advertise it	31	
Durchführung der Prüfung	31	
Bewertung der Prüfung	31	
5. Kopiervorlagen	32	
Kopiervorlagen für die Prüfungen in Klasse 5	32	
Kopiervorlagen für die Prüfungen in Klasse 6	46	
Kopiervorlagen für die Prüfungen in Klasse 7	60	
Anhang		
Übersicht über die Prüfungspaare/ Exam Teams	71	
Elternbrief (Mustervorlage)	79	

1. Vorwort

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

die Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz (KMK) für die modernen Fremdsprachen sind nicht neu und wurden im Rahmen von Lehr- und Bildungsplänen, Curricula und Prüfungsordnungen bundesweit in den Schulen implementiert. Seit mehr als zehn Jahren wird damit einhergehend auch die mündliche, funktionale Kommunikationsfähigkeit von Schülern betont. Dabei wird zwischen den beiden Kompetenzbereichen „Zusammenhängendes Sprechen“ und „An Gesprächen teilnehmen“ differenziert¹.

Die Bedeutung dieser Fähigkeiten in der Schule und darüber hinaus für den Alltag und später die Berufswelt ist unbestritten. In Ihrem Unterricht berücksichtigen Sie die Mündlichkeit sicherlich bereits, indem Sie Ihren Schülern u. a. ermöglichen, Englisch aktiv und kreativ anzuwenden, Sie die Ausdrucksfähigkeit Ihrer Schüler stärken, ein Bewusstsein für sach- und adressatengerechtes Sprechen schaffen und die Kommunikationsfähigkeit in unterschiedlichen, möglichst authentischen Kontexten trainieren. Auch die modernen Lehrwerke und viele ergänzende Materialien unterstützen einen auf Kommunikation und Mündlichkeit ausgerichteten Unterricht mit interaktiven, handlungsorientierten Unterrichtsformen und -methoden von der Gruppen- und Projektarbeit bis hin zu Präsentationen, Dialogen und Diskussionen. Wie die Leistungen der Schüler in kommunikativen Situationen und Übungen erfasst und bewertet werden, mag unterschiedlich systematisch und unterschiedlich stark an Kriterien orientiert sein, doch fließen sie sicherlich in irgendeiner Form in die „Mitarbeitsnote“, wie auch immer sie offiziell genannt wird², ein.

Doch erfordert die zunehmende Bedeutung der handlungsorientierten Kommunikationsfähigkeit nicht auch neue Aufgabenstellungen, Prüfungsformen und Bewertungsmöglichkeiten? Müssten nicht konsequenterweise mündliche Lernerfolgskontrollen dieser Entwicklung Rechnung tragen? Die Grundlage hierzu wurde in den meisten Bundesländern bereits gelegt: Die Option, mündliche Prüfungen durchzuführen und als Instrument zur Leistungskontrolle und -bewertung einzusetzen, wird bereits in landesspezifischen Prüfungsordnungen, Erlassen und Lehrplänen offiziell eingeräumt, teils sogar explizit gefordert. Oft schon in Klasse 10, spätestens im Abitur, sind mündliche Prüfungen fest implementiert. Doch wie sieht es auf dem Weg dorthin, also in der Sekundarstufe I, aus? Hier liegt es meist im Ermessen der Lehrkräfte, ob die theoretischen Möglichkeiten, die die Länder einräumen, tatsächlich auch in die Praxis umgesetzt werden.

Der Schritt weg von den klassischen schriftlichen Klassenarbeiten hin zu neuen Formen der Leistungskontrolle ist sicherlich mit vielen Bedenken, Ängsten und Fragen behaftet: Wie plane und organisiere ich eine solche Prüfung? Wie bereite ich meine Klasse gut darauf vor? Wie bewerte ich die erbrachten Leistungen? Wie rechtfertige ich mich vor Eltern oder auch skeptischen Kolleginnen und Kollegen? Das vorliegende Heft soll Sie bei diesen Schritten unterstützen! Mit den notwendigen Hinweisen zur Planung und Organisation, direkt einsetzbarem Material zur Vorbereitung Ihrer Schüler und konkreten Prüfungsaufgaben führen Sie schon bald problemlos Ihre (erste) mündliche Prüfung durch. Und Sie werden sehen, dass der Aufwand, der mit einer solchen Prüfung verbunden ist, anders, aber nicht höher ist als der einer üblichen Klassenarbeit. Ich bin sicher, dass Ihre Schüler mindestens genauso aufgeregt, überrascht und hoch motiviert sein werden, mit Ihnen die hier vorgeschlagenen Prüfungen zu erleben, wie Sie selbst.

Viel Freude und gutes Gelingen wünscht

Ihre

Jennifer Kriebitzsch-Neubürg

¹ Vgl. z. B. Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Mittleren Schulabschluss. Hrsg. vom Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland. München: Wolters Kluwer Deutschland GmbH (2004).

² Die gängige Begrifflichkeit sind hier „sonstige Mitarbeit“, „mündliche Mitarbeit“, schlicht „Mitarbeit“.

2. Legitimation von mündlichen Prüfungen in der Sekundarstufe I

Mündliche Leistungskontrollen in der Sekundarstufe I sind auf zwei Ebenen legitimiert: Zum einen sind mündliche Prüfungen in Form von Prüfungsordnungen, Schulverordnungen, Erlassen oder verbindlichen Lehr- bzw. Bildungsplänen rechtlich erlaubt oder sogar verpflichtend. Zum anderen sind sie fachdidaktisch begründet.

Mit dem Paradigmenwechsel und der Kompetenzorientierung der Lehr- und Bildungspläne rückte in den vergangenen Jahren die mündliche Kommunikationsfähigkeit deutlich stärker in den Fokus des modernen Englischunterrichts. Es geht, vereinfacht ausgedrückt, nicht mehr allein um das Beherrschen von Grammatik, das Auswendiglernen von Regeln und Vokabeln sowie das kollektive Einschleifen der richtigen Aussprache durch Nachsprechen im Chor. Das Erlernen der Fremdsprache soll die Schüler ganz klar zu Interaktion und Kommunikation in möglichst realen, authentischen Situationen befähigen.

Es hat sich ein Verständnis von Sprache durchgesetzt, das davon ausgeht, dass eine Sprache nur durch deren aktiven und sinnvollen Gebrauch nachhaltig erlernt wird. Im modernen Englischunterricht gilt das „Primat der kommunikativen Kompetenz“³; er soll dem Prinzip der Kommunikationsorientierung ausdrücklich Rechnung tragen und den „Erwerb der Fremdsprache durch vielfältige kommunikative Aktivitäten in bedeutsamen Verwendungssituationen“⁴ fördern.

In der Schule, z. B. im Rahmen von Fachkonferenzen oder im Austausch mit Ihren Vorgesetzten, Kollegen oder Eltern, können Sie sich grundsätzlich auf diese rechtlichen und fachdidaktischen Argumente stützen. Mir persönlich erscheinen die fachdidaktischen Argumente oft überzeugender, da sie weniger „von oben“ vorgeschrieben, sondern auf eigenen Erfahrungen beruhen, direkt nachvollziehbar und persönlich einsichtig sind.

Da Bildungsfragen nach wie vor Ländersache sind, muss die rechtliche Legitimation von mündlichen Leistungskontrollen grundsätzlich auf den Verordnungen, Erlassen und Lehrplänen der einzelnen Bundesländer basieren. Ihre eigenen Vorgaben kennen Sie selbst sicherlich am besten. Da ein Gesamtüberblick an dieser Stelle den Rahmen sprengen würde, bleibt zusammenfassend festzuhalten, dass sich die Bildungsstandards der KMK von 2004 für die erste bzw. fortgeführte Fremdsprache (Englisch oder Französisch) in den meisten Bundesländern auch in den zulässigen Prüfungsformen widerspiegeln. In vielen Bundesländern ist der Ersatz einer schriftlichen Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung spätestens ab Klasse 10 verpflichtend. Dies ist ein weiteres Argument, das für mündliche

Klassenarbeiten spricht. Denn wenn alle Schüler irgendwann in ihrer Schullaufbahn mit einer mündlichen Prüfung konfrontiert sein werden – sei es im Abitur, zum Abschluss von Klasse 10 oder zu einem anderen Zeitpunkt –, wäre es da nicht hilfreich und sinnvoll, immer wieder eben solche Prüfungssituationen zu schaffen, damit die Schüler diese besser vorbereitet, routinierter und selbstbewusster meistern können?

Natürlich fokussiert jede mündliche Prüfung, genau wie jede schriftliche Klassenarbeit, auf fachspezifische Kompetenzen und Inhalte. Gleichzeitig bietet sie die Gelegenheit, darüber hinausgehende, fächerübergreifende Fähigkeiten und Methoden zu erlernen. Dazu gehören beispielsweise das Anfertigen von Stichwortkarten, das Gestalten eines (Lern-)Plakats oder einer computergestützten Präsentation, der Umgang mit Nervosität, die themengebundene Recherche oder auch die Bewusstmachung und gezielte Anwendung von Körpersprache. Schriftliche Klassenarbeiten werden sowohl inhaltlich als auch zeitlich mit den Lernjahren zunehmend komplexer. Analog kann man bei mündlichen Prüfungen davon ausgehen, dass die Schüler notwendige Kompetenzen erst aufbauen müssen, bevor sie solche Prüfungen gut bestehen können. Daher ist es sinnvoll, auch mit jungen Lernern, die über einen begrenzten Wortschatz verfügen, mündliche Prüfungen durchzuführen.

Die Bildungsstandards orientieren sich an den kommunikativen Kompetenzen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER)⁵. In diesem Heft werden die Niveaustufen des GER bei den einzelnen Prüfungen ebenfalls ausgewiesen. Dies dient einer ersten Orientierung und verdeutlicht die sprachliche Progression im Laufe der Lernjahre.

Wenn Sie eine mündliche Prüfung planen, können Sie sich immer auf die rechtlichen Vorgaben Ihres Bundeslandes und die allgemein gültigen Bildungsstandards berufen. Werfen wir einen etwas genaueren Blick auf unterschiedliche Lehr- bzw. Bildungspläne:

In den Klassen 5 bis 7 beinhaltet der Kompetenzbereich „an Gesprächen teilnehmen“ beispielsweise: „mit einem Gesprächspartner in Kontakt treten; in klar umrissenen Alltagssituationen sehr einfache, kurze Gespräche über vertraute Themen führen“⁶, „[sich] in vorstrukturierten Situationen über Themen, die ihre eigenen Person und die unmittelbare Lebenswelt betreffen (z. B. Familie, Freunde, Schule, Freizeit, Einkaufen) [verständigen]“⁷ oder auch „bekannte Alltagssituationen sprachlich richtig bewältigen und

³ Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung Rheinland-Pfalz: Lehrplan Englisch als Erste Fremdsprache – Hauptschule, Realschule, Gymnasium, Regionale Schule, Gesamtschule, Vorwort, (2000).

⁴ Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen: Kernlehrplan für die Gesamtschule – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen Englisch, Seite 18, (2004).

⁵ Europarat: Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, Lehren, Beurteilen. Straßburg (2001).

⁶ Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung: Lehrplan für das Gymnasium in Bayern – Jahrgangstufe 5 – Englisch (Fs1). (2004).

⁷ Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Schule und Berufsbildung: Bildungs-

3. Organisation und Durchführung der mündlichen Prüfungen

Bevor die einzelnen Prüfungen und Prüfungsmaterialien in Kapitel 4 vorgestellt und die Kopiervorlagen in Kapitel 5 bereitgestellt werden, erhalten Sie zunächst – nach Schlagworten geordnet – einige grundsätzliche Informationen und Hinweise zur schulischen Organisation und zum Aufbau und Ablauf von mündlichen Prüfungen. Da die hier zusammengetragenen Gedanken und Anmerkungen eng zusammenhängen und sich zum Teil gegenseitig bedingen, kommt es vor, dass Ihnen manche Hinweise unter verschiedenen Überschriften begegnen, auch wenn ich versucht habe, Wiederholungen zu vermeiden. So haben Sie jedoch die Möglichkeit, später noch einmal gezielt bestimmte Informationen nachzulesen, ohne dass damit zusammenhängende Hinweise verloren gehen. Auch wenn Ihnen der Aufwand, der mit mündlichen Prüfungen zunächst verbunden ist, unverhältnismäßig hoch er-

scheinen mag, werden Sie feststellen, dass Ihnen dieses Heft einen Großteil der Arbeit bereits abnimmt und die Organisation und Durchführung sehr erleichtert. Zudem lohnt sich die Mühe in jedem Fall, denn nicht nur die Prüfung selbst, sondern auch die Vorbereitung sind für Sie und Ihre Schüler sicher eine positive Erfahrung. Wie mit allem Neuen sollten Sie sich selbst nach Ihrer ersten durchgeführten Prüfung auch zugestehen, ein Fazit zu ziehen, gegebenenfalls aus der Erfahrung zu lernen und später Einzelheiten in der Vorbereitung, im Ablauf oder bei der Bewertung anzupassen. Ich bin mir sicher, dass Sie heute Ihre Klassenarbeiten schneller erstellen und korrigieren können, als dies bei Ihrer ersten Klassenarbeit der Fall war. Genauso verhält es sich mit den mündlichen Prüfungen.



Organisation

Der organisatorische Aufwand, den mündliche Prüfungen als offizielle Leistungskontrolle gerade während des laufenden Unterrichtsbetriebs erfordern, soll hier nicht kleingeredet werden: Es sind Absprachen zu treffen, eventuell Vertretungen zu organisieren, Kollegen und Eltern zu informieren, etc. Dennoch lohnt sich dieser Aufwand, der mit zunehmender Routine immer weniger zeitintensiv wird. Die Prüfung einer Lerngruppe dauert insgesamt ungefähr sechs Schulstunden (siehe auch Zeitplanung), also einen ganzen Schul(vormit)tag. In dieser Zeit erledigen Sie allerdings auch schon einen Großteil der Bewertung und nehmen keine Korrekturen mit nach Hause. Sie können die Prüfungen natürlich alle hintereinander weg an einem Tag abnehmen. Dies ist für Sie durchaus anstrengend und ermüdend und auch für viele Schüler ist es angenehmer, am Morgen bzw. am Vormittag geprüft zu werden, da sie dann leistungsfähiger und konzentrierter sind. Daher sollten Sie überlegen, die Prüfungen auf zwei Vormittage zu verteilen. Vielleicht finden sich in Ihrem Stundenplan ja Zeitfenster, an denen sich die Prüfungen gut einrichten lassen. Dies sind z. B. Tage oder Stunden, in denen Sie Oberstufenunterricht haben, bei dem die Schüler eigenständig an Aufgaben arbeiten können und der nicht vertreten werden muss oder Tage, an denen Sie selbst Freistunden haben oder sich „nur“ als Vertretungsreserve bereithalten. Dass Sie aufgrund der mündlichen Prüfung in einer Lerngruppe vertreten werden müssen, lässt sich sicher nicht vollständig vermeiden. Vielleicht gibt es die Möglichkeit, sich im Kollegium abzusprechen und sich bei solchen Vorhaben gegenseitig zu unterstützen. Planen Sie rechtzeitig und sprechen Sie sich frühzeitig ab, sodass für alle Seiten Planungssicherheit besteht. Wann der richtige Zeitpunkt ist, hängt natürlich von den Gegebenheiten Ihrer Schule ab. Werden die Klassenarbeitstermine am Anfang eines Halbjahres bereits verbindlich festgelegt, so

können Sie bereits dann Ihr Vorhaben planen und notwendige Absprachen treffen. Legen Sie individuell die Termine fest, so halten Sie am besten Rücksprache mit allen Betroffenen, sobald es Ihnen möglich ist. Für die Schüler, die gerade nicht geprüft werden, findet in jedem Fall regulärer (Vertretungs-)Unterricht statt. Natürlich sollten diese Schüler dann nicht (mehr) ihre eigene Prüfung vorbereiten können, da sie durch diese längere Vorbereitungszeit einen Vorteil den anderen Prüflingen gegenüber hätten. Sicherlich finden sich aber Aufgaben und Übungen, die Wortschatz oder Grammatik wiederholen, eine sinnvolle Ergänzung zum Unterricht sind und von einem Kollegen beaufsichtigt werden können. Schauen Sie im Vorfeld auch auf den Stundenplan Ihrer Klasse, um unnötige Schwierigkeiten zu vermeiden. Da die Prüfungen eben nicht nur während Ihres eigenen Unterrichts in der Klasse stattfinden werden, sondern Ihre Schüler den Unterricht von Kollegen für die Zeit der mündlichen Prüfung kurzzeitig (etwa 10–15 Minuten) verlassen müssen, sollten Sie diese im Vorfeld der Prüfungen informieren bzw. erfragen, ob der Prüfungstermin mit der eigenen Planung (Tests, Ausflüge, etc.) kollidiert. Zum anderen vereinfachen Sie sich selbst den Prüfungstag, wenn sich Ihre Klasse in den entsprechenden Stunden nicht gerade in der Sporthalle oder im differenzierten Fachunterricht befindet, da dies die Wege der Schüler verlängert und noch mehr Kollegen informiert werden müssten. Lässt sich dies nicht ganz vermeiden, so berücksichtigen Sie die Gegebenheiten zumindest bei der Paarbildung (siehe unten). Zudem brauchen Sie einen kleinen Raum, den Ihre Schüler für die mündliche Prüfung aufsuchen und in dem die Prüfungen ungestört und konzentriert durchgeführt werden können. Vielleicht hat Ihre Schule ja Räumlichkeiten wie ein Beratungszimmer oder eine Bibliothek, die während des

3. Organisation und Durchführung der mündlichen Prüfungen

Kompetenzbereiche

Die beiden großen Kompetenzbereiche „Zusammenhängendes Sprechen“ und „an Gesprächen teilnehmen“ aus dem GER und den Bildungsstandards spiegeln sich in den Prüfungen in Part 1 und in Part 2 der einzelnen Prüfungen wider. Sie sind immer mit folgenden Symbolen gekennzeichnet:  steht für „zusammenhängendes Sprechen“ und  symbolisiert „an Gesprächen teilnehmen“. Der erste Teil der Prüfungen erfordert von den Schülern somit immer eine vorbereitete Individualleistung. Diese kann sowohl mündlich (z.B. eine kurze Bildbeschreibung) als auch schriftlich (z.B. Artikel für eine Jugendzeitschrift) sein, denn mündliche und schriftliche Prüfungsformen schließen sich ja keinesfalls gegenseitig aus. Demgegenüber ist der zweite Teil aller Prüfungen immer eine interaktive Partnerübung bzw. Kleingruppenaufgabe (z.B. ein dialogisches Verkaufsgespräch), die mit zunehmendem Wortschatz und steigender Kommunikationskompetenz der Schüler immer offener, weniger vorstrukturiert und damit spontaner und auch authentischer werden. In beiden Teilen ist es natürlich

Themen

Die hier vorgeschlagenen Prüfungsthemen werden in vielen Lehr- und Bildungsplänen genannt und finden sich dementsprechend auch in den Lehrwerken unterschiedlicher Verlage wieder. Daher können Sie die hier angebotenen Materialien bei Bedarf leicht durch Ihr eigenes Unterrichtsmaterial ergänzen. Allerdings können diese Themen auch lehrwerksunabhängig behandelt werden. Zum einen ist der benötigte Wortschatz überschaubar und somit die Anzahl neu zu erlernender Vokabeln und Phrasen begrenzt (z. B. beim Thema Wetter). Des Weiteren sind die grammatischen Strukturen in der Regel bereits aus dem Unterricht bekannt und werden hier in kommunikativer Situation aktiv angewendet (z. B. *present progressive*). Außerdem werden

Vorbereitung im Unterricht

Wie auch bei schriftlichen Klassenarbeiten werden die mündlichen Prüfungen im Unterricht angebahnt und durch Übungen und die Möglichkeit für Verständnis- und Rückfragen vorbereitet. Ein Teil der Vorbereitung (z. B. Vokabeltraining, Wiederholungsübungen, etc.) kann, ebenfalls wie bei schriftlichen Klassenarbeiten, auch außerhalb des Unterrichts stattfinden, sofern eine Sicherung im Unterricht gewährleistet ist. In diesem Zusammenhang werde ich häufig gefragt, ob es Schüler, die außerhalb des Unterrichts Hilfe und Unterstützung, z. B. durch Eltern oder Nachhilfelehrer bekommen, in den mündlichen Prüfungen nicht leichter haben als diejenigen, die diese Unterstützung nicht haben. Unzweifelhaft haben diese Schüler eine zusätzliche Hilfe, aber diese Ungleichheit lässt sich bei mündlichen Prüfungen ebenso wenig vermeiden wie bei schriftlichen. Wichtig ist aber, dass Ihr Unterricht so angelegt ist, dass alle Schüler gleichermaßen die Möglichkeit haben, sich auf alle Prüfungsteile vorzubereiten und dass sie auch im Unterricht für die Prüfung lernen können. Bei der Unterrichtsvorbereitung

möglich, dass Sie als Lehrkraft Rück- oder Verständnisfragen stellen. Allerdings verunsichern Fragen die Schüler gerade anfangs sehr stark oder sie sind noch nicht in der Lage, spontan in der Fremdsprache zu antworten. Daher sollten Fragen wohlüberlegt sein. Natürlich kann es sinnvoll oder gar notwendig sein, die Kommunikation durch Fragen aufrechtzuerhalten und den Schülern so zu ermöglichen, ihr Potenzial voll auszuschöpfen, aber grundsätzlich sollte am Ende, genau wie in einer schriftlichen Prüfung, die Leistungsfähigkeit und Kompetenz der Schüler zum Zeitpunkt der Prüfung ohne Hilfe der Lehrkraft bewertet werden. Ihnen kommt in den mündlichen Prüfungen also eher eine moderierende Rolle zu, wobei Sie im Bedarfsfall mit möglichst kleinen Interventionen weiterhelfen. Allerdings ist sehr wohl denkbar, im zweiten Teil der Prüfung („an Gesprächen teilnehmen“) einen Dialog zwischen Lehrkraft und Schüler zu initiieren (z. B. Part 2 in Prüfung 5.2 oder mit Ausblick auf Jahrgang 9 ein Bewerbungsgespräch).

fächerübergreifende Fähigkeiten vermittelt und sinnstiftend genutzt, allen voran kommunikative Strategien (z. B. Begrüßung und Verabschiedung) sowie methodische Kenntnisse (z. B. Informationen recherchieren), die eine sinnvolle und abwechslungsreiche Ergänzung zum Lehrwerksunterricht darstellen. Natürlich können die hier geschaffenen Sprechansätze trotz der thematischen Ausrichtung auf die Lebenswelt der Schüler keine authentische, spontane Kommunikation ersetzen. Es handelt sich nach wie vor um Schulunterricht, in dem künstliche Sprechansätze und Situationen geschaffen werden. Dabei ist es das erklärte Ziel, Kompetenzen zu erwerben und zu stärken, die die Schüler in realen Situationen zunehmend handlungsfähig machen.

Die hier enthaltene Material hilft Ihnen das hier enthaltene Material. In den Hinweisen zu den einzelnen Prüfungen finden Sie später an einigen Stellen auch Ideen, wie sich allzu große „Heimvorteile“ vermeiden lassen. Individuelle Leistungsunterschiede wird es aber dennoch geben.

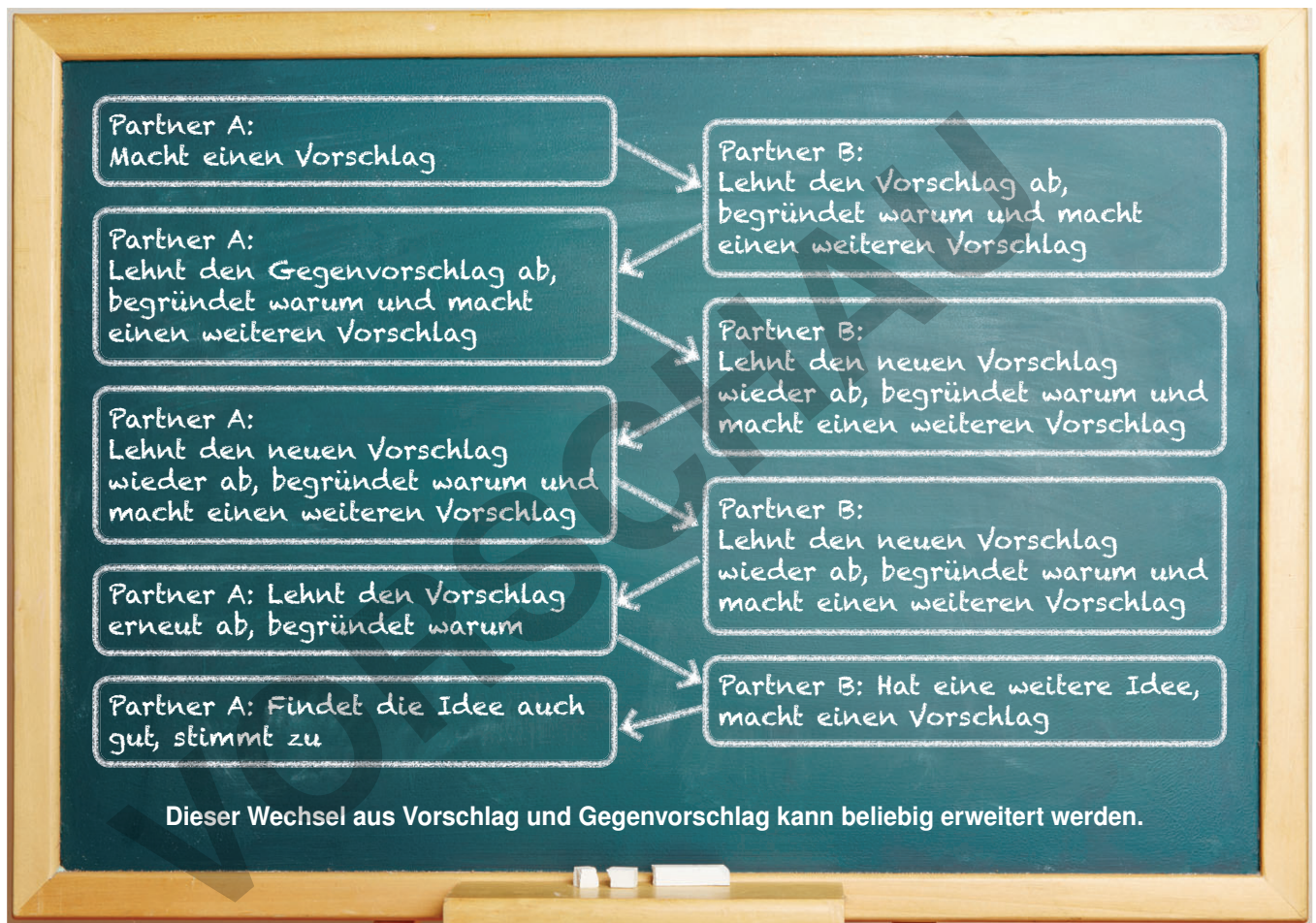
Bei genauer Betrachtung der Materialien wird Ihnen sicher auffallen, dass sich die Vorbereitungs- und Prüfungsmaterialien stark ähneln. Mündliche Prüfungen sind gerade in den ersten Lernjahren sehr aufregend und fordernd für Ihre Schüler. Es würde sie unnötig verunsichern oder gar überfordern, wenn Sie sie in der Prüfungssituation mit neuem Material, neuen Themen oder neuem Wortschatz konfrontieren würden. Allein die Auswahloptionen für den monologischen Teil und die Zusammensetzung der Prüfungspaare sorgt für eine gewisse Abwechslung und variiert die Abläufe, die Präsentationen und die Dialoge. Mit zunehmender Kommunikationsfähigkeit und erweitertem Aufgabenspektrum werden auch die Prüfungen komplexer und Sie können von Ihren Schülern größere Transferleistungen erwarten.

bzw. eine Strukturierung des Dialogs selbst. Beides, Sprache und Form, müssen trainiert werden, damit sich die Schüler sicher fühlen und sich nach und nach von diesen Vorlagen lösen können.

Neben der Vorbereitung auf sprachlicher Ebene ist es auch wichtig, den Schülern die Bedeutung von Gestik, Mimik und Körpersprache bewusst zu machen. Daher sollten Sie darauf achten, dass sich die Gesprächspartner während des Dialogs auch wirklich anschauen (können), freundlich gucken, nicken, wenn sie zustimmen etc.

Arbeitsblatt PREP 5.1 (3) bereitet sowohl den Gesprächsablauf als auch mögliche Antworten vor, sodass Ihre Schüler diese in der Prüfung nutzen können. Dieses Arbeitsblatt

kann in Partnerarbeit bearbeitet werden. Wichtig ist auf jeden Fall, dass möglichst viele Dialoge präsentiert werden und dass Sie Ihren Schülern konstruktives Feedback dazu geben. Natürlich können Sie die Dialoge auch mit wechselnden Partnern üben lassen oder die Situation geringfügig variieren (z. B. ein Geschenk für die (Groß-)Eltern, ein neues Spielzeug für das Haustier, ...). An dieser Stelle kann es sinnvoll sein, den Schülern die grundlegende Struktur dieser Dialoge aufzuzeigen, denn daran können sie sich „entlanghangeln“, wenn sie selbstständig an Dialogen arbeiten. Der folgende Tafelbildvorschlag dient dazu, den Ablauf der Dialoge zu verallgemeinern:



Durchführung der Prüfung → EXAM 5.1

Nur für den ersten Teil der Prüfung benötigen Sie Prüfungsmaterialien, da der Dialog von den Schülern selbstständig vorbereitet wird. Die notwendigen Hinweise dazu erhalten die Schüler mit der Übersicht über die Prüfung (PREP 5.1 (4)). Im Sinne von Gleichbehandlung und Fairness sammeln Sie die schriftlichen Vorbereitungen am besten von allen Schülern vor der allerersten mündlichen Prüfung ein. So gilt für alle Schüler derselbe Termin und niemand kann später noch nachbessern. Außerdem sollten die Schüler frei präsentieren und nicht von ihren schriftlichen Vorbereitungen ablesen. Sie sollten Ihren Schülern jedoch erlauben, bestimmte Alltagsgegenstände mit in die Prüfung zu nehmen, um ihren Dialog zu veranschaulichen.

Für Prüfungsvorschlag 5.1 könnten dies z. B. verschiedene Geschenkoptionen sein, über die die Schüler sprechen wollen. Dieses authentische Material unterstützt und veranschaulicht die Kommunikation Ihrer Schüler und es macht ihnen viel Spaß, ein bisschen kreativ zu sein. Sollte das Gespräch dennoch stocken, können Sie natürlich unterstützend eingreifen. Notieren Sie dies auf dem Bewertungsbogen unter dem Aspekt „Dialog“ oder „Sprache/Grammatik“, da dieser Punkt in die Note einfließen muss. Das Material (EXAM 5.1) für den ersten Prüfungsteil können Sie wie folgt in der Prüfung einsetzen:

Sie erhalten drei unterschiedliche Wettervorhersagen für London, Berlin und Tokio und können entscheiden, wem Sie welchen Wetterbericht in der Prüfung vorlegen. Alter-

Prüfungsmaterialien brauchen Sie also auch hier jeweils nur für einen Teil der Prüfung, da der andere von den Schülern in Eigenregie vorbereitet wird. Die Hinweise dazu erhalten die Schüler mit der Übersicht über die Prüfung (PREP 6.1 (3) oder PREP 6.2 (6)). Auch in Klasse 6 sollten Sie im Sinne der Fairness die schriftlichen Vorbereitungen von allen Schülern schon vor der allerersten mündlichen Prüfung einsammeln.

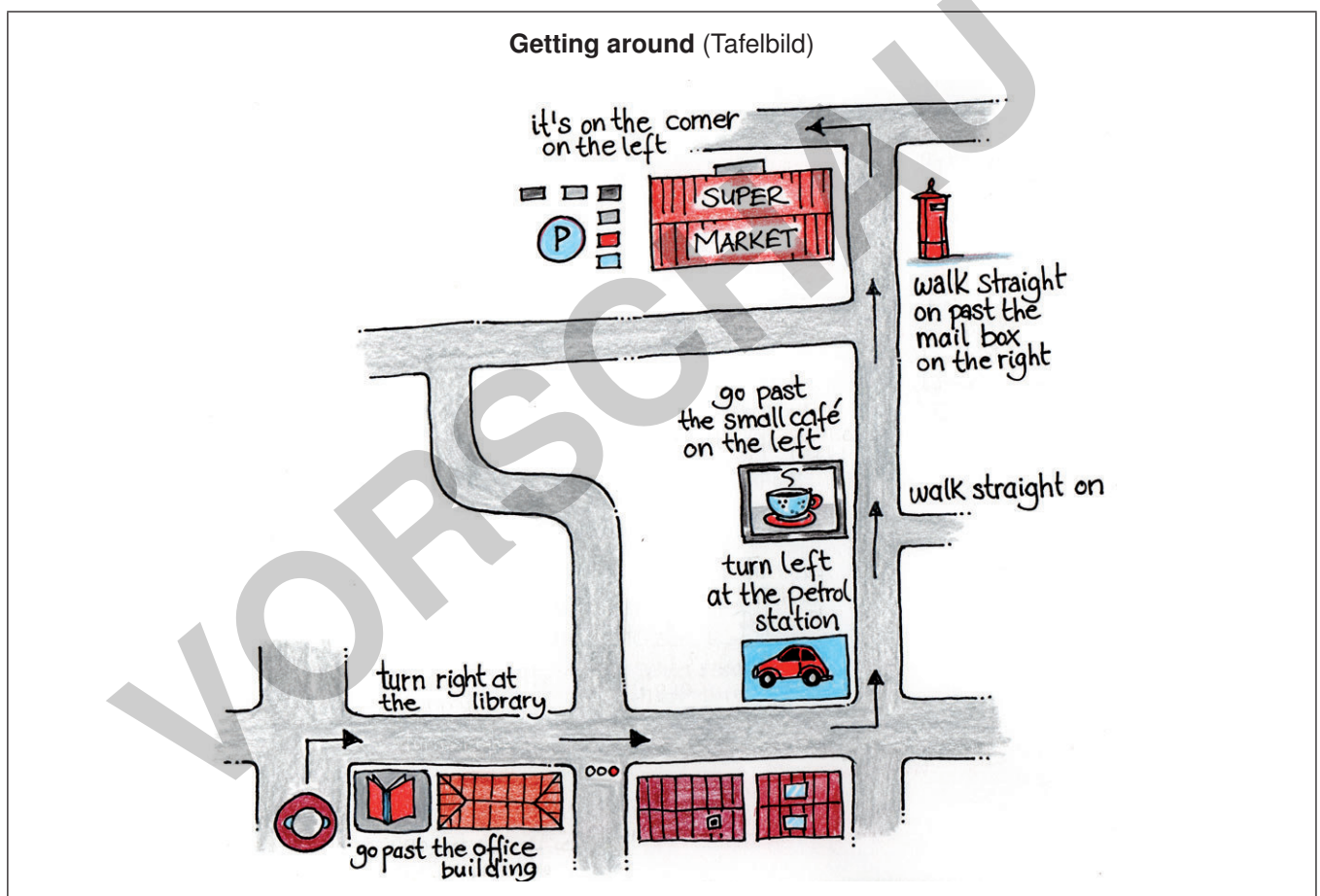
4.2.1 Prüfungsvorschlag 6.1

Vorbereitung im Unterricht

Part 1: Getting to school → PREP 6.1 (1)

Bevor Sie das Arbeitsblatt PREP 6.1 (1) einsetzen, das die wichtigsten Ausdrücke zur Wegbeschreibung enthält, können Sie die Vokabeln natürlich auch im Unterricht vorent-

lasten. Dies ist besonders dann erforderlich, wenn Wegbeschreibungen noch nicht Thema in Ihrem Unterricht waren oder Ihre Lerngruppe vergleichsweise schwach und damit eine bewusste Wiederholung notwendig ist. Eine grobe Skizze an der Tafel, in die die wichtigsten Vokabeln ergänzt werden, veranschaulicht dabei die Wortbedeutung. Ihre Schüler können das Tafelbild in ihre Hefte übertragen, sodass sie auch zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal darauf zurückgreifen können, z.B. wenn sie eigene Wegbeschreibungen verfassen sollen (siehe Extra-Aufgabe). Natürlich können Sie nach eigenem Ermessen weitere Vokabeln und Formulierungen im Tafelbild ergänzen (z.B. *in front of, next to, cross..., opposite, walk to the end of, ...*). Allerdings sollten Sie es nicht überladen, damit es übersichtlich bleibt. Folgendes Tafelbild ist ein Vorschlag zur Visualisierung:

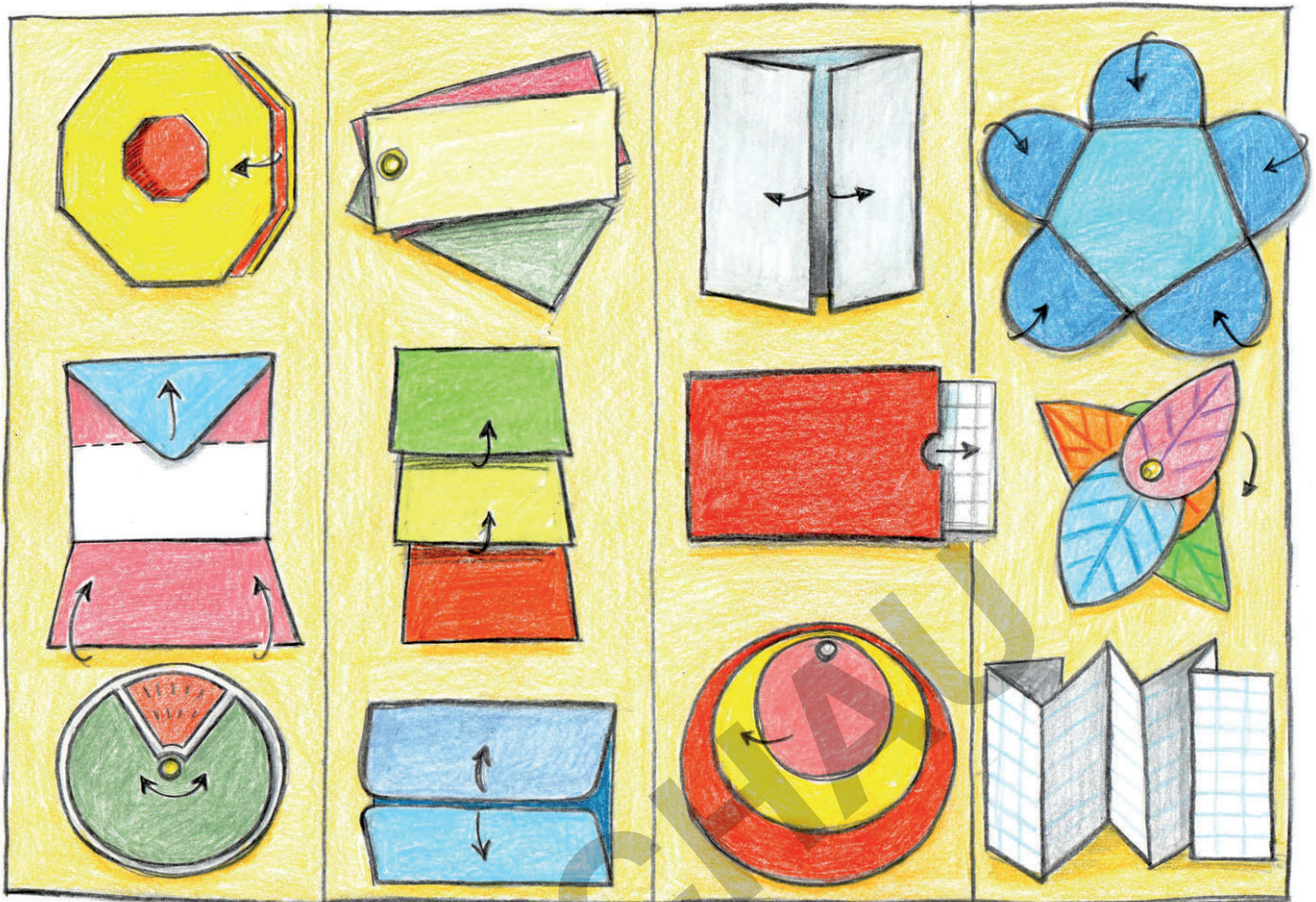


Das Arbeitsblatt PREP 6.1 (1) selbst kann in Einzel-, Partner- oder Dreiergruppenarbeit bearbeitet werden. Möchten Sie eine Sicherungsphase einschieben, bevor Ihre Schüler fast frei und selbstständig Wegbeschreibungen verfassen, dann besprechen Sie die Ergebnisse, nachdem Ihre Schüler Aufgabe (1) bearbeitet haben. An dieser Stelle können Sie dann auch noch Fragen Ihrer Schüler klären. Leistungsstarke Klassen und Klassen, für die dieses Arbeitsblatt reine Wiederholung ist, können Aufgabe (1), (2) und gegebenenfalls auch Aufgabe (3) bearbeiten, bevor Sie eine Sicherungsphase einschieben.

Part 2: Asking for and giving directions

→ PREP 6.1 (2)

Diese kommunikative Übung bereitet den dialogischen Teil des Prüfungsvorschlages vor, bei dem es darum geht, sich auf einem Stadtplan zu orientieren, freundlich um Hilfe zu bitten und nach dem Weg zu fragen, kurze Wege zu beschreiben und gegebenenfalls durch Rückfragen zu klären, ob man richtig verstanden hat. Die Schüler benutzen bestimmte Satzanfänge, Redewendungen und feststehende Formulierungen und wiederholen gleichzeitig auch noch einmal das Vokabular zur Wegbeschreibung. Hierbei sollte



Die Projektarbeit als Vorbereitung der Prüfung wird mithilfe des Arbeitsblattes PREP 6.2 (3) angeleitet. Zusätzlich können Sie Ihre Schüler unterstützen und die Qualität der Endergebnisse verbessern, indem Sie Ihren Schülern beispielsweise Vorlagen zur Gestaltung ihrer Lapbooks bereitstellen und/oder Bilder von fertigen Lapbooks zeigen, insbesondere wenn Ihre Schüler auch in anderen Fächern oder Zusammenhängen noch nicht damit gearbeitet haben. Sofern es Ihre Zeit zulässt, gestalten Sie doch selbst beispielhaft ein solches Lapbook und präsentieren es Ihrer Klasse! Dies ist in zweifacher Hinsicht vorteilhaft: Zum einen haben Ihre Schüler so ein konkretes Anschauungsobjekt; zum anderen zeigen Sie ihnen auf diese Weise auch gleich, wie sie selbst ihr Lapbook in eine Präsentation einbinden können und wozu die verschiedenen Gestaltungsoptionen genutzt werden können (z. B. eine Einstecktasche zur Aufbewahrung eines Briefes oder einer Liste, eine Drehscheibe, hinter der sich Bilder oder Erklärungen zu einem Festtag in verschiedenen Kulturen befinden, ein Leporello, das eigene Fotos zur Veranschaulichung zeigt ...). Einige Bundesländer unterstützen Lehrkräfte bereits mit Online-Material (z. B. http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/index.php?id=lesen_lapbook), aber auch über die Suchfunktionen der gängigen Suchmaschinen finden Sie reichlich Beispiele und auch direkt nutzbare, kostenlose Vorlagen. Besonders einfach und umfangreich ist die folgende Seite: <http://www.zaubereinmaleins.de> (im Suchfeld einfach „Lapbook“ eingeben).

Während der Projektarbeit schaffen Sie eine produktive Lernumgebung, wenn Sie Vorlagen und Wörterbücher bereitstellen, konstruktive Partnerarbeit (z. B. zum Korrekturlesen) erlauben und bei Rückfragen selbst beratend zur Seite stehen.

Natürlich können Sie für die Erstellung des Lapbooks und die Vorbereitung der Präsentation einen Zeitrahmen festsetzen (z. B. festgehalten im Zusammenhang mit den anderen allgemeinen Informationen auf der Kopiervorlage PREP 6.2 (6)). Damit niemand einen Heimvorteil hat, sollten die Arbeitsmaterialien und Zwischenergebnisse in der Schule bleiben. Fotos, Ausdrücke usw. können natürlich von zu Hause mitgebracht werden, aber die Gestaltung des Lapbooks und das Verfassen und Bearbeiten der eigenen Texte sollte Teil des Unterrichts sein.

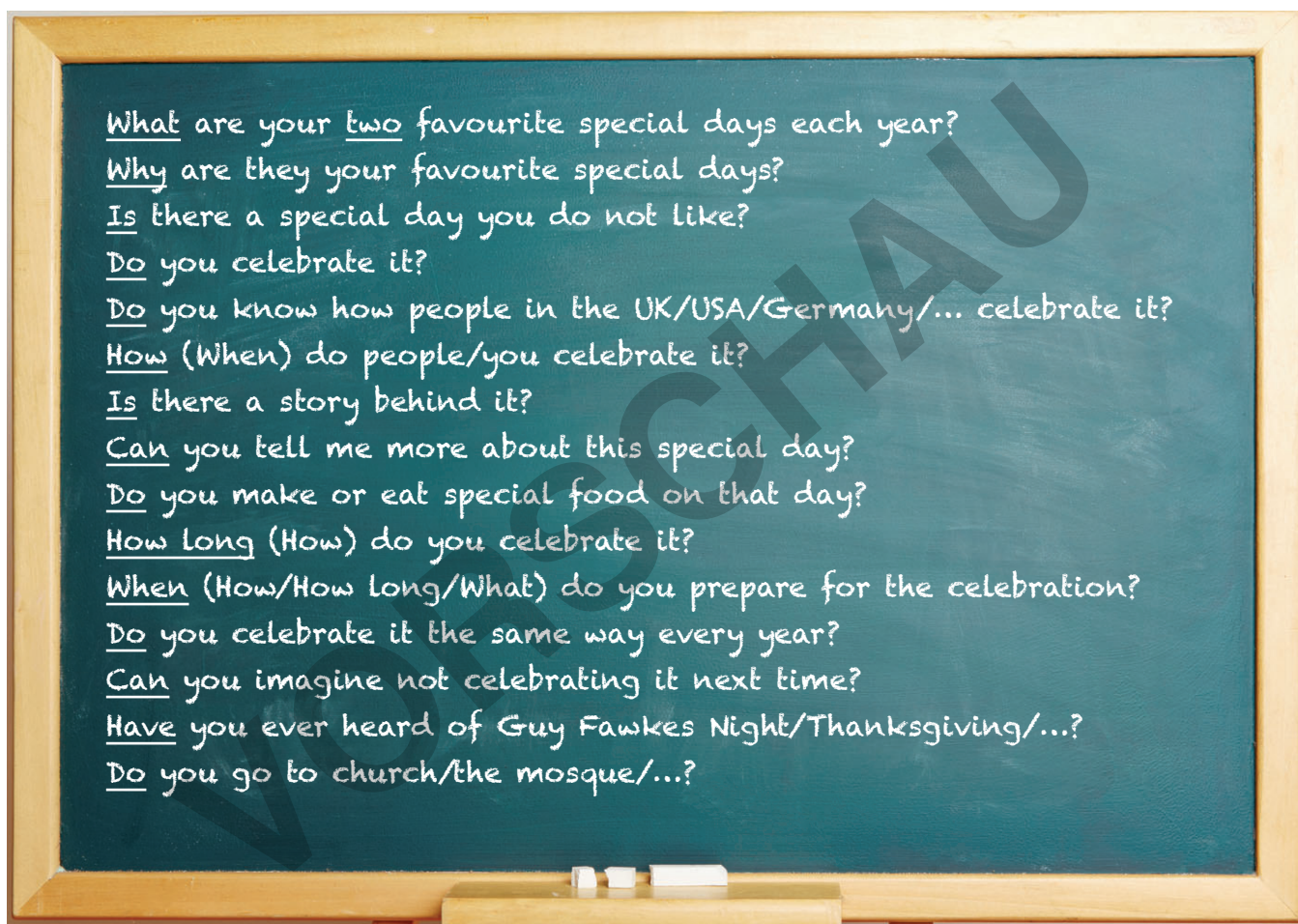
Part 2: Talking about special days → PREP 6.2 (4) und PREP 6.2 (5)

Ziel der Vorbereitung dieses Prüfungsteils ist es, dass sich die Schüler im Anschluss an ihre Präsentationen mithilfe von Fragekarten über Fest- und Feiertage unterhalten können. Im Gegensatz zu den dialogischen Prüfungsteilen des fünften Jahrgangs und dem ersten Prüfungsvorschlag für den sechsten Jahrgang bereiten Ihre Schüler dieses Mal keinen vorstrukturierten Dialog vor, d. h. es gibt kein festes Gerüst oder festen Gesprächsverlauf. Allerdings lernen Ihre Schüler bereits auf den Arbeitsblättern PREP 6.2 (4) und PREP 6.2 (5) die komplette Auswahl der (Prüfungs-) Fragen kennen, sodass ihnen in der Prüfung selbst keine

4. Prüfungsvorschläge für Klasse 5–7

unbekannten und unerwarteten Fragen begegnen. Da die Dialoge trotzdem offener sind, brauchen Ihre Schüler Hilfsmittel und Techniken, um diese Gespräche zu führen. Die beiden Arbeitsblätter machen Ihren Schülern exemplarisch diese Gesprächssituation (Fragen und Antworten zu einem bestimmten Thema formulieren) und die notwendigen sprachlichen Hilfsmittel bewusst und üben sie als Vorbereitung auf den zweiten Prüfungsteil ein. Zusätzlich brauchen Ihre Schüler sicherlich etwas Zeit, Wiederholungen und konstruktives, motivierendes Feedback Ihrerseits, damit sie nach und nach besser erkennen, wann welche Gesprächsbausteine sinnvoll sind und wie ein Gesprächsstrang aufrechterhalten oder sogar weitergeführt werden kann.

Mit dem ersten Arbeitsblatt PREP 6.2 (4) erarbeiten Ihre Schüler zunächst die möglichen Prüfungsfragen und denkbare Antworten darauf. Zum Abschluss reflektieren sie den Verlauf der ersten kurzen Dialoge und denken über Verbesserungsmöglichkeiten nach. Nach der Bearbeitung von Aufgabe 1a) sollten Sie die möglichen Prüfungsfragen besprechen, damit alle Schüler diese kennen und verstanden haben. Schnelle Schüler können mit Aufgabe 1b) schon weiterdenken, während schwächere oder langsamere Schüler ausreichend Zeit bekommen sollten, um 1a) möglichst selbstständig zu lösen. Folgende Fragen sollten Ihre Schüler am Ende kennen (Alternativen in Klammern):



Im nächsten Schritt formulieren Ihre Schüler (kurze) Antworten auf die erarbeiteten Fragen (Teilaufgabe 2). Diese werden sehr individuell ausfallen, wichtig ist aber, dass die Antworten sprachlich richtig sind. Daher ist es sinnvoll, dass Sie Ihren Schülern schon während der Arbeitsphase über die Schulter schauen und gegebenenfalls korrigierend unterstützen. Einige Antworten sollten dann auch im Plenum exemplarisch besprochen werden. Auf diese Weise bekommen Ihre Schüler einen Eindruck von der Vielfalt der Antworten; zusätzlich können Sie bestimmte sprachliche Phänomene, die in Ihrer Lerngruppe auffällig sind, noch einmal ausdrücklich besprechen (z.B. *3rd person-s*, *short*

forms). Ebenso können Sie mit der Bearbeitung von Aufgabe 3a) verfahren, die ebenfalls zu individuellen Ergebnissen führen wird. Die anschließende Reflexion (Teilaufgabe 3b) sollte ebenfalls genügend Raum in Ihrem Unterricht finden, denn sie macht den Schülern bewusst, wo noch Schwachstellen in den Dialogen sind, die sie weniger flüssig und interessant machen. Je nach Sprachniveau kann die Reflexionsphase auch auf Deutsch geführt werden, da Sie hier ohnehin eine metakognitive Ebene ansprechen. Folgende Punkte könnten von Ihren Schülern angesprochen oder sollten durch Sie selbst ergänzt und eventuell als Stichpunkte an der Tafel festgehalten werden:



Unsere nächste Klassenarbeit ist mündlich!

Anders als Latein ist Englisch eine gesprochene Sprache. In vielen Ländern dieser Welt sprechen Menschen Englisch. Es ist also nicht nur wichtig, englische Sätze schreiben, sondern auch mit anderen Englisch sprechen zu können. Und weil das so wichtig ist, führen wir eine mündliche Klassenarbeit durch, bei der es genau darum geht: Sich auf Englisch zu verständigen! Damit du genau weißt, was auf dich zukommt, hier ein paar Informationen zur Vorbereitung:

WANN? _____ (Du bekommst einen genauen Termin, wann du mit deinem Partner an der Reihe bist. Partner werden zugeteilt.)

WO? **Raum** _____

WER? Da bei einer mündlichen Prüfung alles viel schneller geht und man hinterher kein Ergebnis hat, das man sich noch einmal in Ruhe anschauen kann, nehmen wir die Prüfung zu zweit ab. _____ wird als zweiter Prüfer mit dabei sein.

Die Prüfung besteht aus zwei Teilen:

Teil 1: Wegbeschreibung	Teil 2: Dialog „Directions“
Du bekommst einen Lageplan, eine Straßenkarte oder einen Stadtplan und beschreibst so genau wie möglich, wie du von Punkt A nach Punkt B kommst. Gegebenenfalls werden Rückfragen zur Wegbeschreibung gestellt.	Du bereitest mit deinem Partner einen kurzen Dialog zum Thema „Asking for and giving directions“ vor. Ihr gestaltet dazu einen Lageplan, eine Straßenkarte o. Ä. und schreibt euren Dialog passend dazu. Übt ihn ein, sodass ihr ihn frei und flüssig vortragen könnt. Versucht, den Dialog so realistisch wie möglich zu gestalten. Eure schriftlichen Vorbereitungen werden eingesammelt und sind Teil der Gesamtnote.
Übungsmöglichkeiten/Hilfen: <ul style="list-style-type: none"> • Vokabeln/Redemittel: Unterricht, PREP 6.1 (1) und PREP 6.1 (2) • Übung: Übungen aus dem Unterricht/Hausaufgaben, PREP 6.1 (1) und PREP 6.1 (2) 	Übungsmöglichkeiten/Hilfen: <ul style="list-style-type: none"> • Vokabeln/Redemittel: Unterricht, PREP 6.1 (1) und PREP 6.1 (2) • Dialogbeispiel/-vorlage: PREP 6.1 (2), Lehrerrückmeldung

Natürlich kannst und solltest du auch zu Hause üben (wie für schriftliche Klassenarbeiten auch). Zudem sind die Unterrichtsstunden **am** _____ **spezielle Übungsstunden** in der Schule zur Vorbereitung auf die mündliche Klassenarbeit.

Hier siehst du den **Bewertungsbogen**, damit du weißt, worauf es in der Prüfung ankommt:

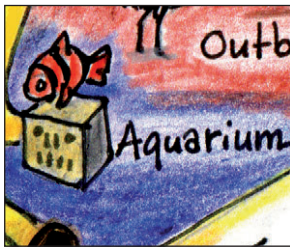
Wegbeschreibung	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
<ul style="list-style-type: none"> • Du konntest den Weg von A nach B genau beschreiben und hast wichtige Anhaltspunkte genannt. • Dein Gegenüber/dein Lehrer hat verstanden, welches Ziel du erreichen wolltest. 	20	
Dialog		
<ul style="list-style-type: none"> • Du konntest einen sinnvollen, realistischen Dialog zum Thema „Asking for and giving directions“ flüssig vortragen. • Du konntest dein Gegenüber ansprechen und höflich um Hilfe bitten. / Du konntest eine genaue Wegbeschreibung mit wichtigen Anhaltspunkten für dein Gegenüber formulieren. • Du konntest sicherstellen, dass du dein Gegenüber richtig verstanden hast. / Du konntest Missverständnisse klären. • Du hast den Dialog und die Karte/den Lageplan schriftlich vorbereitet und termingerecht abgegeben. 	25	
Sprache/Grammatik		
<ul style="list-style-type: none"> • Du hast fehlerfreies, abwechslungsreiches Englisch (Grammatik, Aussprache) gesprochen. Du warst freundlich und dankbar. • Du hast laut, deutlich und frei gesprochen. 	10	
	10	

Good luck!

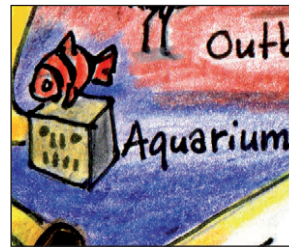
zur Vollversion



Task cards

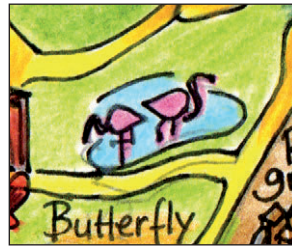


You are in front of the aquarium ...



You are in front of the aquarium ...

and you want to go to the **flamingos**.



and you want to go to the **playground**.



Have a look at the zoo map and tell me your way!

Have a look at the zoo map and tell me your way!



You are in front of the **Animal Adventure** ...



You are in front of the **Animal Adventure** ...

and you want to go to the **Zoo Shop**.

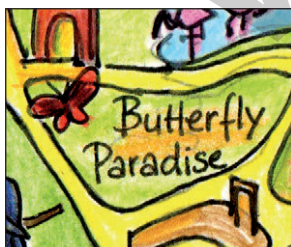


and you want to go to the **Restaurant**.

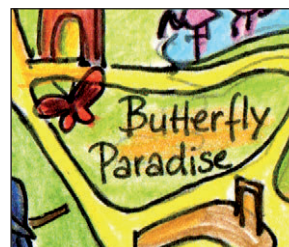


Have a look at the zoo map and tell me your way!

Have a look at the zoo map and tell me your way!

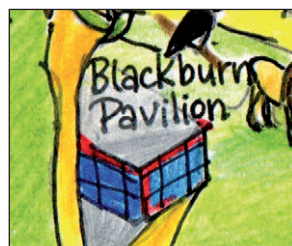


You are in front of the **Butterfly Paradise** ...



You are in front of the **Butterfly Paradise** ...

and you want to go to the **Blackburn Pavilion**.



and you want to go to the **Outback**.



Have a look at the zoo map and tell me your way!

Have a look at the zoo map and tell me your way!



Bewertung der mündlichen Klassenarbeit von _____

durchgeführt am _____

Wegbeschreibung	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
<ul style="list-style-type: none"> • Du konntest den Weg von A nach B genau beschreiben und hast wichtige Anhaltspunkte genannt. • Dein Gegenüber/dein Lehrer hat verstanden, welches Ziel du erreichen wolltest. 	15	
Dialog		
<ul style="list-style-type: none"> • Du konntest einen sinnvollen, realistischen Dialog zum Thema „Asking for and giving directions“ flüssig vortragen. 	5	
<ul style="list-style-type: none"> • Du konntest dein Gegenüber ansprechen und höflich um Hilfe bitten. / Du konntest eine genaue Wegbeschreibung mit wichtigen Anhaltspunkten für dein Gegenüber formulieren. 	10	
<ul style="list-style-type: none"> • Du konntest sicherstellen, dass du dein Gegenüber richtig verstanden hast. / Du konntest Missverständnisse klären. 	5	
<ul style="list-style-type: none"> • Du hast den Dialog und die Karte/den Lageplan schriftlich vorbereitet und termingerecht abgegeben. 	5	
Sprache/Grammatik		
<ul style="list-style-type: none"> • Du hast fehlerfreies, abwechslungsreiches Englisch (Grammatik, Aussprache) gesprochen. Du warst freundlich und dankbar. 	10	
<ul style="list-style-type: none"> • Du hast laut, deutlich und frei gesprochen. 	10	
Gesamtpunktzahl		65
Kommentar:		
<p>► Gesamtnote:</p>		

Unterschrift der Eltern: _____

Text A:

Hello John,
 thank you for your last email. It's always nice to read your emails!

To answer your question: No, I haven't told Lisa that I'm in love with her yet. My plan is to send her a little card saying "Happy Valentine's Day". Valentine's Day is on February 14th every year.

You tell people you like or love about your feelings. Some people buy little presents or plan something special like a dinner or going to the cinema. I will buy a red rose for Lisa and put the card on it.

I hope she is in love, too. I'm very nervous.

I will tell you about it in my next email.

See you!
 Jimmy

Text B:

It's Bonfire Night on Saturday – come and celebrate with us!

- When?** Saturday, November 5th at 7 pm
- Where?** Market Square in the city centre
- What?** Celebrate Guy Fawkes Night with a big bonfire and much more!
- Why?** Guy Fawkes and his Catholic group did not want a Protestant king. That's why they wanted to kill the king and his ministers in 1605. They put lots of gunpowder under the Parliament Building in London to blow it up. The king's men found out about that plan, found Guy Fawkes and killed him. To celebrate that the king survived, people made bonfires. Since then, people celebrate Guy Fawkes Day on November 5th every year.
- How?** We light the bonfire at 7 pm and put a 'guy' on top of it. If you want to, bring your own guy (doll made of clothes and stuffed with old newspapers)!



Come and join us!

Text C:

Invitation

Dear family and friends,
 please come to this year's Thanksgiving Turkey Dinner at our house!
 We want to celebrate with you! There will be a nice dinner including a big turkey, a delicious dessert and more!

Date: 4th Thursday in November at 6 pm
 Time: At 6 pm
 Address: 1005 Park Avenue, New York City

The Native Americans helped the first European settlers grow enough food for winter after the settlers were cold and hungry during their first. Thanksgiving was to say thank you. Please come and celebrate this tradition with us!



(1) **Work in groups of three:** Copy the chart below into your exercise book. Each of you reads one of the texts and writes down the answers to these questions in the chart:

- What's the name of the special day?
- In which country do people celebrate this special day?
- When do people celebrate this special day?
- What do people celebrate? Why do they celebrate?
- How do they celebrate this special day?

Text	Special day	Where?	When?	What?/Why?	How?
A					
B					
C					

- (2) Tell the other students in your group about your text. Use the information in your chart.
 (3) Complete your chart while you listen to the others in your group.
 (4) Here is a calendar. Fill in the special days from texts A, B and C.

January	February	March	April	May	June
Jan 1 st : New Year's Day Jan 6 th : Epiphany Mid Jan - Mid Feb: Chinese New Year	Feb 14 th : Valentine's Day	First full moon: Holi festival (India) March 17 th : St. Patrick's Day (Ireland) three weeks before Easter: Mother's Day (UK)	March 22 nd - April 25 th : Easter	Second Sunday of May: Mother's Day (Germany)	

July	August	September	October	November	December
July 4 th : Independence Day (USA)			Oct 31 st : Halloween	Nov 5 th : Guy Fawkes Night (UK) 4 th Thursday: Thanksgiving (USA, Canadians celebrate Thanksgiving in October.)	Dec 24 th : Christmas Eve, Dec 25 th : Christmas Day, Dec 26 th : Boxing Day Dec 31 st : New Year's Eve

(5) Discuss in your group: What other special days do you know? Put their dates into the calendar, too.



Unsere nächste Klassenarbeit ist mündlich!

Anders als Latein ist Englisch eine gesprochene Sprache. In vielen Ländern dieser Welt sprechen Menschen Englisch. Es ist also nicht nur wichtig, englische Sätze schreiben, sondern auch mit anderen Englisch sprechen zu können. Und weil das so wichtig ist, führen wir eine mündliche Klassenarbeit durch, bei der es genau darum geht: Sich auf Englisch zu verständigen! Damit du genau weißt, was auf dich zukommt, hier ein paar Informationen zur Vorbereitung:

WANN? _____ (Du bekommst einen genauen Termin, wann du mit deinem Partner an der Reihe bist. Partner werden zugeteilt.)

WO? **Raum** _____

WER? Da bei einer mündlichen Prüfung alles viel schneller geht und man hinterher kein Ergebnis hat, das man sich noch einmal in Ruhe anschauen kann, nehmen wir die Prüfung zu zweit ab. _____ wird als zweiter Prüfer mit dabei sein.

Die Prüfung besteht aus zwei Teilen:

Teil 1: Analyse einer Werbeanzeige	Teil 2: 2-Minuten-Diskussion
Du beschreibst eine Werbeanzeige und analysierst sie strukturiert. Dabei gehst du sowohl auf das Layout als auch auf die Wirkung der Anzeige ein.	Du diskutierst mit einem Partner über ein Thema aus dem Bereich „electronic media“. Ihr seid dabei unterschiedlicher Meinung. Du kannst deine Position frei und flüssig mit Argumenten vertreten. Du verhältst dich in der Diskussion freundlich und fair.
Übungsmöglichkeiten/Hilfen: <ul style="list-style-type: none"> • Vokabeln/Redemittel: Unterricht, PREP 7.1 (1) und PREP 7.1 (2) • Übung: Übungen aus dem Unterricht/Lehrerrückmeldung, PREP 7.1 (1) und PREP 7.1 (2) 	Übungsmöglichkeiten/Hilfen: <ul style="list-style-type: none"> • Vokabeln/Redemittel: Unterricht, PREP 7.1 (3) • Dialogbeispiel/-vorlage: Übungen aus dem Unterricht, PREP 7.1 (3), Lehrerrückmeldung

Natürlich kannst und solltest du auch zu Hause üben (wie für schriftliche Klassenarbeiten auch). Zudem sind die Unterrichtsstunden **am** _____ **spezielle Übungsstunden** in der Schule zur Vorbereitung auf die mündliche Klassenarbeit.

Hier siehst du den **Bewertungsbogen**, damit du weißt, worauf es in der Prüfung ankommt:

Analyse einer Werbeanzeige	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
Du hast eine Werbeanzeige sachlich beschrieben und analysiert und dabei folgende Inhalte berücksichtigt: <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung: What is the advert for? What is depicted? Are there (famous) people? How are they presented? What colours are used or are dominant (e.g. light/dark)? How is the product presented (e.g. in the foreground)? Is there a slogan you can remember easily? • Analyse: Who should buy the product? What mood, what feelings are created? What needs are addressed or created? What is the (main) message? Is there enough information? Does the advert work? Is it interesting? Do you like the advert? Why (not)? Does it work for you? 	20	
2-Minuten-Diskussion		
<ul style="list-style-type: none"> • Du konntest eine sinnvolle, realistische und faire Diskussion zum Thema „electronic media“ führen. • Du konntest auf die Argumente deines Gegenübers zustimmend oder ablehnend reagieren. • Du konntest eigene, neue Argumente sachlich anbringen und begründen. 	15	
Sprache/Grammatik		
<ul style="list-style-type: none"> • Du hast fehlerfreies, abwechslungsreiches Englisch (Grammatik, Aussprache) gesprochen. Du hast sinnvolle Redewendungen verwendet. • Du hast laut, deutlich und frei gesprochen. 	10	
	10	

Good luck!



Parents should pay for flat rates, not pre-paid cards for their children's mobile phones!

Pupils should not have their own TVs in their rooms!

Surfing the internet is not dangerous!

It's better to download music and videos for free than paying money for them in a shop.





Bewertung der mündlichen Klassenarbeit von _____

durchgeführt am _____

Analyse einer Werbeanzeige	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
<p>Du hast eine Werbeanzeige sachlich beschrieben und analysiert und dabei folgende Inhalte berücksichtigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung: What is the advert for? What is depicted? Are there (famous) people? How are they presented? What colours are used or are dominant (e.g. light/dark)? How is the product presented (e.g. in the foreground)? Is there a slogan you can remember easily? • Analyse: Who should buy the product? What mood, what feelings are created? What needs are addressed or created? What is the (main) message? Is there enough information? Does the advert work? Is it interesting? Do you like the advert? Why (not)? Does it work for you? 	<p>10</p> <p>10</p>	
2-Minuten-Diskussion		
<ul style="list-style-type: none"> • Du konntest eine sinnvolle, realistische und faire Diskussion zum Thema "electronic media" führen. • Du konntest auf die Argumente deines Gegenübers zustimmend oder ablehnend reagieren. • Du konntest eigene, neue Argumente sachlich anbringen und begründen. 	<p>5</p> <p>5</p> <p>5</p>	
Sprache/Grammatik		
<ul style="list-style-type: none"> • Du hast fehlerfreies, abwechslungsreiches Englisch (Grammatik, Aussprache) gesprochen. Du hast sinnvolle Redewendungen verwendet. • Du hast laut, deutlich und frei gesprochen. 	<p>10</p> <p>10</p>	
Gesamtpunktzahl	55	
Kommentar:		
▶ Gesamtnote:		

Unterschrift der Eltern: